

Alp Stierengrat – Kaiseregg (BE/FR)

Abschlussbericht Oktober 2013

Rückblick und Schlussfolgerung

Der Alpbewirtschafter und Hirte Markus Nyffeler ist mit der Alpsommerung und der Arbeit seiner vier Herdenschutzhunde im Grossen und Ganzen sehr zufrieden. Trotz intensivem Druck der Wölfin F05 musste er während der ganzen Alpsaison „nur“ vier Risse verzeichnen. Alle Risse geschahen bei sehr schlechtem Wetter und ungünstigen Windverhältnissen, sodass die Herdenschutzhunde die Wölfin zu spät witterten und sie jedes Mal ein Schaf reissen konnte, bevor die Hunde sie vertrieben. Die vier wachsamen Herdenschutzhunde konnten die Attacken bei dieser schwierigen Situation nicht verhindern, jedoch gelang es ihnen den Schaden klein zu halten. In früheren Jahren, als in diesem Alpgebiet noch kein Herdenschutz betrieben wurde, gab es regelmässig 50 und mehr Risse pro Saison. Bei besseren Wetterverhältnissen reagierten die Hunde viel früher und die Wölfin hatte keinen Jagderfolg.

Während der ganzen Alpsaison musste Markus 18 Verluste in Kauf nehmen. Vier Schafe fielen dem Wolf zum Opfer, vier Schafe starben an Krankheiten und zehn Schafe kamen durch Steinschlag und Abstürze ums Leben. Im Gesamten gesehen, ist dies jedoch ein sehr gutes Ergebnis.

Trotz der vier Risse darf man durchaus sagen, dass die einstige Problemalp heute dank dem professionellen Einsatz von Hirten und Herdenschutzhunden zu einer vorbildlichen Alpbewirtschaftung geworden ist. Ohne Herdenschutzhunde hätte es mit Sicherheit wieder sehr viel mehr Risse auf dieser Alp gegeben.

Die letztjährigen Konflikte mit Wanderern haben sich in dieser Alpsaison etwas entschärft. Es gab lediglich bei zwei Situationen unangenehme Begegnungen zwischen Wanderern und Herdenschutzhunden, wobei beide Male die Schafe über einen Sattel liefen und dabei Wanderer entgegen kamen. So war die Situation für die Hunde schwierig, weil die Wanderer auf die Schafe zu gingen und für die Hunde eine vermeintliche Bedrohung darstellten.



Markus hatte selber noch Pech, als er sich bei einem Sturz im steilen Gelände die Rippen brach und sich im Spital behandeln lassen musste. Nach ein paar Tagen war er aber schon wieder zurück bei seiner Schafherde, wobei die Arbeit mit gebrochenen Rippen viel mühsamer und langsamer von statten ging. Während seiner Abwesenheit überwachte ein ehemaliger Praktikant, der mit den Schafen und der ganzen Situation vertraut war, die Herde.

Der neue Wohncontainer im mittleren Alpbereich hat sich sehr bewährt.

Ausblick 2014

Markus Nyffeler wird auch im nächsten Alpsommer mit rund 1200 Schafen die Alp Stierengrat – Kaiseregg bewirtschaften. Um die bewährten Herdenschutzmassnahmen weiter zu führen, ist Markus Nyffeler weiterhin auf externe Unterstützung angewiesen.